

Ersteinsätze

*Stéphane Vandam, MD, MPH**

Die erste Auslandsmission einer Karriere in Bezug auf Humanitäre Hilfe ist oft ein entscheidendes Erlebnis, das ausführliche Vorbereitung verlangt.

Humanitäre Hilfe hat mittlerweile keinen Raum mehr für Amateurwesen, sondern erfordert eine ausgeprägte professionelle Einstellung, welche man großteils durch intensive Vorbereitung erlangt. Von allen in Humanitärer Hilfe Tätigen werden neben technischem Fachwissen eine Reihe anderer Fähigkeiten erwartet: dazu zählen kulturelle Sensibilität, Kenntnisse der politischen Zusammenhänge sowie Wissen über zugrundeliegende humanitäre Prinzipien wie Neutralität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Humanität. Der Leitsatz „füge keinen Schaden zu“ sollte jeden Ersteinsatz begleiten, um lokalen Katastrophenopfern aus der Bevölkerung angemessene und effiziente Hilfe leisten zu können.

Humanitäre Helfer müssen neben ihrem Fachwissen verschiedenste Begabungen einsetzen können. Sie müssen zur Erfassung komplexer Situationen gut ausgestattet sein, um in verantwortungsvoller Weise – vor allem die Sicherheit betreffend – handeln zu können. Viel hängt von Management, Planung und zwischenmenschlichen Beziehungen ab.

Trainingskurse für Ersteinsätze bieten Neulingen die Möglichkeit, von erfahrenen Fachkräften zu lernen. Sie helfen Teilnehmern beim Aufbau von Teamgeist, erklären die Rolle verschiedener Humanitärer Organisationen und deren Auftraggeber/Verantwortungsbereich sowie die Unterschiede und Merkmale von UN-Organisationen, Rotem Kreuz, Nicht-Regierungsorganisationen sowie anderen Organisationen aus dem Zivilbereich. Kurse für Ersteinsätze helfen außerdem, das Fundament für erfolgreiche Partnerschaften in zukünftigen Humanitären Einsätzen zu legen.

Auch die Finanzierung von Hilfeinsätzen zeigt mittlerweile eine koordiniertere Vorgangsweise. So werden von den Geldgebern vermehrt jene Organisationen und Einrichtungen zur Durchführung von Humanitärer Hilfe ausgesucht, die Kompetenz haben und akkreditiert sind. Spender suchen für ihre Unterstützung Humanitärer Hilfe vermehrt solche Einrichtungen, die bereits akkreditiert sind. Das bedeutet für die ausführenden Organisationen, dass sie die notwendige Tauglichkeit nachweisen können, indem sie auf ausreichendes Personal zurückgreifen können, welches rasch einsatzbereit ist und darüber hinaus über eine nachgewiesene professionelle Kompetenz verfügt.

Der Aufbau von Kompetenz ist ein kontinuierlicher Prozess. Deshalb ist es auch für bereits Felderfahrene besonders wichtig, weiteres Training besuchen zu können, bei dem sie ihr Wissen und ihre praktische Erfahrung in zweckmäßiger und organisierter Art und Weise konsolidieren und erweitern können. Beim Training werden ein gesundheitspolitischer Ansatz für die Bereitstellung Humanitärer Hilfe ebenso wie Epidemiologie als Basis für

Gesundheitsinformation betont. Von besonderer Wichtigkeit sind außerdem die richtige Beurteilung von Bedürfnissen, die Überwachung und Evaluierung des Einflusses von Gesundheitsprogrammen sowie Handhabung und Kontrolle ansteckender Krankheiten.

Programme im Gesundheitssektor drehen sich meistens um die Prinzipien der Primärversorgung mit Hauptaugenmerk auf Prävention. Durch das Vertiefen von Wissen in wichtigen Bereichen wie Bereitstellung und Verwaltung essentieller Medikamente, Impfungen, medizinische Versorgung von Mutter und Kind, Ernährung, Wasseraufbereitung, Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung, Logistik sowie Ethik bleiben Humanitäre Helfer auf dem neuesten Stand und mit beiden Beinen in ihrem Arbeitsbereich. Dies inkludiert auch die Entwicklung von Mindeststandards im Bereich Katastrophenhilfe.

** Vandam Stéphane, MD, MPH*

Ärztlicher Referent, Abteilung für Notfälle und Humanitären Einsatz, WHO, Brüssel, Belgien